

Liebe Gäste aus Heusweiler, den Heusweiler Ortsteilen und auch den benachbarten Kommunen
Liebe Vereinsvertreter,
Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

ich habe bei der Delegiertenversammlung am 21. April gesagt, dass ich bereit bin und mich dazu in der Lage fühle, mein Wissen, meine Energie und meine Tatkraft der Gemeinde Heusweiler im Sinne der CDU zur Verfügung zu stellen und mich zu verpflichten, die Entwicklung und den Fortschritt der Kommune mit allen Ortsteilen voranzutreiben.

Zu dieser Aussage stehe ich selbstverständlich nach wie vor und ich habe in den letzten Wochen m. E. auch unter Beweis gestellt, dass es nicht nur eine politische Floskel war, sondern ein von mir sehr ernst gemeintes Unterfangen darstellt.

Der CDU-Gemeindeverband hat mich zum Bürgermeisterkandidaten für die Wahl am 27. September gekürt, sicherlich in der Hoffnung, dass danach wieder ein Mitglied der Christlich Demokratischen Union an der Verwaltungsspitze der Gemeinde Heusweiler stehen wird.

Und die CDU gehört an diese Spitze in Heusweiler, liebe Gäste, und mit der Kraft und dem Einsatz aller 7 Ortsverbände ist es mittlerweile nicht nur zu schaffen, wie ich damals betonte, sondern auch in absolut greifbare Nähe gerückt!

Die Unterstützung auf breiter Basis ist beispielhaft, die Arbeit in den letzten Wochen sehr intensiv und unglaublich zielgerichtet.

Und deshalb möchte ich an dieser Stelle schon vorab --- und ungeachtet des Ergebnisses einmal ein Herzliches Dankeschön sagen.

Zum einen an die 7 CDU-Ortsverbände und die Junge Union für die geschlossene und tatkräftige Unterstützung meiner Person und unseres Vorhabens.

Insbesondere gilt mein Dank hier denjenigen, die mir bereits seit Juli in wöchentlichen Treffen mit Rat und Tat zur Seite stehen und mir auch immer wieder Mut zusprechen, wenn beispielsweise die Füße nach 12-stündigen Hausbesuchen etwas anderes sagen als der Kopf.

Und auch all denjenigen, die mich bei den eben genannten Hausbesuchen bislang begleitet und mit mir in der Sonne geschwitzt haben, sei mein ausdrücklicher Dank ausgesprochen.

Aber mein Dank gilt auch unseren Kreis- und Landesvertretern, sowie den Parteifreunden aus den benachbarten Kommunen, die unseren Wahlkampf gefördert und an vielen Stellen Hilfestellung gegeben haben, sei es durch vielseitige Tipps oder oftmals durch eigenen Anwesenheit.

Allem voran möchte ich aber heute Abend zweimal einen besonderes Lob und einen besonderen Dank aussprechen:

Zum einen meine ich damit unseren Gemeindeverbands-vorsitzenden und meinen langjährigen Freund Jörg Schwindling, der sich in unschätzbarem Maß für unsere Sache einsetzt. Häufig tauschen wir letzte Informationen und Ideen mitten in der Nacht per Telefon oder Mail aus, weil die Zeitschiene dies erforderlich macht oder **ihm** gerade ein Gedanke für eine weitere Aktion in den Kopf gekommen ist.

Zum anderen will ich meiner Familie und meinen Freunden danken, die – trotzdem sie viel auf meine Anwesenheit verzichten müssen – stets da sind, wenn sie gebraucht werden, wie z. B. für die sehr unterhaltsame Aufgabe des Beklebens von Werbegeschenken mit Thomas-Redelberger-Bildchen oder dem Einkuvertieren von Senioren- und Jungwählerbriefen.

Aber genau diese Dinge, der Zusammenhalt von Familie und Freunden und der CDU auf breiter Ebene, erleichtern mir den Wahlkampf ungemein und von Tag zu Tag.

Trotz der natürlich zeitlich und körperlich anstrengenden Haubesuche macht das „Canvassing“, wie es im Fachjargon bezeichnet wird, mir außerordentlichen Spaß.

Zum einen, da ich viele Leute kennen lerne, die ich bisher noch nicht kannte und ich nun mal ein geselliger Mensch bin, zum anderen aber noch vielmehr, weil die Reaktionen der Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Heusweiler auf meine Besuche enorm positiv sind.

„Endlich mal ein Junger Mann, dynamisch und sympathisch“ sind oft spontane Aussagen an den Haustüren, nachdem ich mich als Bürgermeisterkandidat der CDU vorgestellt habe.

Und bei einer unerwartet hohen Trefferquote von 80 – 85 %, durchgängig in allen bisher besuchten Ortsteilen – sprich Holz, Eiweiler, Wahlschied, Lummerschied, Numborn, Kutzhof und bereits Teilen von Niedersalbach – ist die Resonanz überwältigend und die Stimmung für einen Wechsel außerordentlich hoch.

Denn solche Bürgernähe und das offene Ohr wird beim jetzigen Amtsinhaber von den meisten Bürgerinnen und Bürgern Heusweilers doch sehr vermisst. „Es ist an der Zeit für einen Wechsel, der Amtsinhaber hat seine Chance gehabt – und vertan – nun sollte ein anderer das Ruder in die Hand nehmen“ sind andere Aussagen, die mir immer häufiger entgegen gebracht werden.

Und so schließt sich wieder ein Kreis, werte Freunde, denn ich kann auch hier unter Beweis stellen, dass die gewählten Untertitel auf den Flyern und meinen Wahlkampfmobile „*sympathisch – engagiert – bürgernah*“ nicht nur so dahin geschrieben sind, sondern auch tatsächlich von mir gelebt und umgesetzt werden.

Liebe Gäste, ich werde zunehmend gefragt: „Bist Du schon k. o., jetzt, wo es in die heiße Phase geht?“

Und meine Antwort lautet genauso oft: Es gibt im Wahlkampf m. E. keine heiße Phase, denn wenn man die Sache richtig angeht, ist man vom ersten Tag an voll dabei und hochkonzentriert.

Im Gegenteil sogar, bin ich der Meinung, dass die Anfangszeit die schwierigere ist, hier gilt es viele pragmatische, aber bedeutsame Überlegungen anzustellen, beispielsweise: welche Flyer druckt man wo, was soll auf den Plakaten stehen, etc. und letztlich: was nimmt man mit in sein Wahlprogramm?

Und damit möchte ich überleiten zum eigentlichen Hauptpunkt des Abends, nämlich der Vorstellung meines Wahlprogramms, dass, wie ich hörte, insbesondere von der SPD schon mit Spannung erwartet wird – „später“ hat offenbar manchmal auch gute und interessante Seiten.

Unser Heusweiler – die Gemeinde in der wir gerne wohnen – ist mit seinen sieben Ortsteilen in landschaftlich reizvoller Lage ein Juwel des Landes. Die größte Köllertalkommune Heusweiler ist verkehrsmäßig günstig gelegen und somit durchaus als Herz des Saarlandes zu bezeichnen. Unsere Landwirtschaft leistet eine vielfältige Natur- und Landschaftspflege. **Hier lohnt es sich zu leben.**

Unsere Gemeinde bietet Kindergärten, Schulen, Handwerk, Handel, Dienstleistungen und gute medizinische Versorgung. Mein großes Ziel ist es, diese Angebote weiter zu entwickeln.

Wie kann dies geschehen:

Meine Ansätze und Ideen hierzu:

1. Die Wohn- und Lebensqualität der Gemeinde Heusweiler muss gestaltet werden - und zwar in allen 7 Ortsteilen

Zu diesem größten Themenbereich gehören:

⇒ Das Angebot einer bedarfsgerechten Kinderbetreuung, d. h. ausreichend Krippen- und Kindergartenplätze müssen vorhanden sowie eine gute Ausstattung unserer Grundschulen gewährleistet sein.

⇒ Die Förderung von Jugendarbeit im Sinne einer „dezentralen“ Jugendsozialarbeit, was bedeutet, dass es nicht nur ein JUZ im Zentrum gibt, sondern auch ein interessantes Angebot für die Jugendlichen in unseren Ortsteilen vorgehalten wird. Vereinsaktivitäten für Jugendliche müssen weiter ausgebaut und unterstützt werden.

⇒ Angeboten für ältere Mitbürger sind weitere wichtige Bausteine: Was besagt denn der vielerorts zitierte Demographiefaktor: Wir werden immer weniger und wir werden immer älter – und letzteres ist gut so!

Aber *eine* grundlegende Aufgabe einer Kommune wird es sein, sich mit diesem Sachverhalt auseinander zu setzen und entsprechende Angebote vorzuhalten. Seniorenbeauftragte sowie Stellvertreter in jedem Ortsteil, Treffzeiten für Senioren oder gemeinsame Mittagstische sind beispielsweise Möglichkeiten, Senioren nicht vereinsamen und alleine zu lassen, sondern ihnen die Möglichkeit zu geben mit anderen zu reden und zu erzählen. (Beispiel Japan).

Die Erfahrungen der älteren Generation sollten genutzt und der Gemeinschaftssinn der Menschen in Heusweiler wieder gestärkt werden.

⇒ Nicht zuletzt in diesem Zusammenhang muss auch die Förderung und der Erhalt von kultur- und sporttreibenden Vereinen wesentlich mehr an Bedeutung gewinnen, denn die Vereine sind ein eminent wichtiger Bestandteil unseres Gemeinwesens.

Eine solche Unterstützung beginnt z. B. bei Hilfe zur Koordinierung von Veranstaltungen und Terminen.

Sie beinhaltet aber auch eine ganz andere Frage:

Wenn die Gemeinde in Folge der energietechnische Sanierungen im Rahmen des Konjunkturprogramms voraussichtlich mit einer deutlichen Reduzierung im Bereich der Energiekosten rechnen kann, sollte dann nicht diese Ersparnis an die Vereine weitergereicht und der Energiekostenbeitrag für die Hallennutzungen wieder gesenkt werden.

Weitere wichtige Punkte im Bereich „Wohn- und Lebensqualität“ sind:

⇒ die Sicherung des Feuer- und Katastrophenschutzes, d.h. die gute Zusammenarbeit mit Technischen Hilfswerk, den Feuerwehren und dem Deutschen Roten Kreuz.

⇒ Die Verbesserung der Attraktivität des Marktplatzes und der Kulturhalle, durch mehr Kultur, Theater, Musik, Kongresse.

⇒ Ein schneller Internetzugang, sprich ein flächendeckendes Breitbandangebot für Highspeed-Internet.

Und um eines vorweg zunehmen: wir haben intern lange und ausführlich über diesen Punkt diskutiert, da vielerorts angenommen wird, das Internet wird nur von jüngeren Leuten genutzt. Sie wären erstaunt, wie viele ältere Menschen, und damit meine ich über 60 Jahre, sich bei meinen Hausbesuchen, insbesondere in den Ortsteilen über langsame Internetverbindungen beklagt haben. Als analoges Beispiel (in doppeltem Sinne) ist hier die Geschichte der Telefone vorzubringen. Auch hier dachte man zunächst nicht an eine solch enorme schnelle Ausdehnung und Entwicklung.

⇒ Im Zusammenhang mit stets sinkenden Kinderzahlen ist künftig darüber nachzudenken, ob sich auch Heusweiler eine Art „Windelprämie“ leisten kann,

um Anreize zur Geburtensteigerung und der Ansiedlung von Familien in Heusweiler zu schaffen

⇒ Und eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Kirchengemeinden sollte m. E. für eine Kommune unerlässlich sein, da es hier viele Berührungspunkte wie Kindergärten, Friedhöfe oder Liegenschaften gibt

2. Ein zweiter Themenkomplex ist die Förderung von Handel, Handwerk, Dienstleistungen, medizinische Versorgung und Landwirtschaft

Dies ist mit mir zu erreichen durch:

⇒ Eine konstruktive Ansiedlungspolitik und eine Verbesserung kommunaler Infrastrukturen sowie regelmäßige Kontakte zu ortsansässigen Unternehmen und ein offenes Ohr für deren Anliegen.

Es nützt nichts, immer nur die schlechte finanzielle Lage der Gemeinde zu betonen, wenn man sich andererseits kaum um die Belange und Probleme derer kümmert, deren Steuern die maßgebliche Einnahmequelle der Kommune darstellen.

⇒ Auch die Kooperation mit den Verkehrsvereinen im Interesse der Gewerbetreibenden, der Arbeitsplätze und der Arbeitsmarktsituation allgemein spielt hier eine überaus bedeutsame Rolle.

Weitere wichtige Punkte in diesem Bereich sind:

⇒ Regelmäßige Kontakte zu vorhandenen ärztlichen und pflegerischen Einrichtungen zur Sicherung der Gesamtversorgung in unserer Großgemeinde. Gerade gestern haben sich gleich mehrere ältere Mitbürger bei meinen Hausbesuchen darüber beschwert, dass in Heusweiler der ärztliche Notdienst nur noch über und in Lebach zu erreichen, eine verkehrstechnische Anbindung ohne eigenes Fahrzeug dorthin gerade aus den Ortsteilen aber kaum möglich ist.

⇒ Außerdem muss sich der Anliegen der Landwirte angenommen werden. Die Bauern leisten wie bereits in der Präambel erwähnt, einen großen Beitrag zur Natur- und Landschaftspflege und produzieren hochwertige Lebensmittel, die wir alle gerne konsumieren.

Sollten die Landwirte irgendwann jedoch einmal die Felder nicht mehr bestellen können, wird eine Kommune enorm mit der Frage zu kämpfen haben, was mit dem entsprechenden Brachland dann geschehen soll,

3. Der dritte Themenbereich betrachtet die Verwaltung als Dienstleister. Eine Verwaltung muss Dienstleister sein: Bürgernähe gilt es zu praktizieren und auszubauen, z. B. durch:

⇒ Die Öffnung des Bürgerbüros an einem Samstag im Monat; hier ist eine deutlicher Bedarf vorhanden

⇒ Die Einrichtung einer Kfz-Zulassungsstelle im Rathaus Heusweiler, möglicherweise für das gesamte Köllertal. Das können eine Gemeinde und auch ein Bürgermeister natürlich nicht alleine umsetzen, da eine Delegation dieser Aufgabe durch den Regionalverband erforderlich ist. Allerdings wird das Anliegen gleich durch mehrere Tatsachen gerechtfertigt:

- vielen Bürgerinnen und Bürgern bliebe ein lästiger und zeitaufwendiger Weg Richtung Saarbrücken erspart
- es gibt sehr viele Autohäuser in der Region
- und nicht zuletzt wäre eine Zulassungsstelle eine gute Einnahmequelle für eine Gemeinde

⇒ Im Bürgerbüro soll im Blick auf Schutz persönlicher Daten schnellstmöglich die Einrichtung einer Diskretionszone erfolgen, da aktuell hier kaum Datenschutz besteht, sobald mehrere Besucher anwesend sind

⇒ Und es muss zeitgemäß auch ein Ausbau der Online-Dienstleistungen stattfinden

Darüber hinaus stehen folgende weitere Punkte zu diesem Bereich in meinem Programm:

⇒ eine Bürgermeistersprechstunde

⇒ sowie die Verbesserung der Aufgabenerledigung durch den Gemeindebauhof; hier wurden mir sowohl Unzufriedenheiten bei Mitarbeitern als auch den Bürgern bekannt; eine grundlegende Bestandsaufnahme und evtl. daraus resultierend Veränderungen sind meine Vorhaben

4. Der vierte Bereich meines Wahlprogramms befasst sich mit den Interessen der Ortsteile, diese gilt es stärker als bisher zu unterstützen:

⇒ Als Bürgermeister will ich die Probleme vor Ort annehmen; mit den Ortsräten, Vereinen und Verbänden möchte ich einen vertrauensvollen Dialog führen; Beschlüsse der Ortsräte sind zu beachten und auch eine Teilnahme an den Sitzungen der Ortsräte sollte je nach Themenlage oder Tagesordnung erfolgen

⇒ Die Verbesserung der ÖPNV-Angebote, der innerörtlichen Verkehrsanbindungen, sowie der Zubringerdienste zur hoffentlich im Jahr 2011 tatsächlich fahrenden Saarbahn sind wichtige Aufgabenfelder; entsprechende Parkflächen gilt es auszuweisen

⇒ Und ebenfalls immer wieder von Bürgerinnen und Bürgern beklagt ist der schlechte Zustand von Rad- und Wanderwegen, vor allem im Vergleich mit Nachbarkommunen; dringend erforderlich ist der Ausbau und die Pflege dieser Wege.

5. Über die vier vorangehenden Themenkomplexe sind darüber hinaus weitere wichtige Ziele anzugehen:

⇒ Eine Energie-Einspar-Offensive bei gemeindeeigenen Gebäuden; es reicht sicherlich nicht aus, bei Bürgern der Gemeinde mit dem Tausch von Glühlampen gegen Energiesparlampen zu werben, es muss auch bei der Kommune selbst angesetzt werden; als einfaches Beispiel seien hier die Weihnachtssterne genannt – mit aktueller LED-Technik statt 25-Watt-Glühbirnen könnte bereits eine große Energiesparung erfolgen

⇒ Die interkommunale Zusammenarbeit, auch mit anderen angrenzenden Kommunen wie Lebach, Illingen, Quierschied, muss weiter forciert werden; dies kann m. E. beispielsweise in den Bereichen Kultur, Müllabfuhr, Gewerbeflächenmanagement und öffentlicher Sicherheit erfolgen

⇒ Zu guter Letzt: eine solide und vernünftige Finanzpolitik ist die Grundlage jeder erfolgreichen Entwicklung.

Dies bedeutet für mich: nicht stetig mehr Ausgaben als Einnahmen zu tätigen, da die Schulden von heute die Belastungen von morgen sind.

Reformieren – Investieren – Sparen sind Schlagwörter, die mein Handeln begleiten sollen.

Als Bürgermeister möchte ich die Abgaben- und Steuerbelastungen für unsere Bürger so gering wie möglich halten, diese Steuern und Abgaben so effizient wie möglich einsetzen und alle möglichen Fördertöpfe für die Gemeinde Heusweiler zeitnah und effektiv nutzen.

Liebe Gäste,
Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die zukünftigen Anforderungen an die Gemeinde Heusweiler sind realistisch zu benennen, den Menschen gilt es gleichzeitig aber Hoffnung zu geben und ihnen weiterhin eine lebens- und liebenswerte Heimat zu bieten.

Dies will ich mit meiner Person und meinem Programm angehen.

Ich will Verantwortung übernehmen.

Als Bürgermeister sollen Gradlinigkeit, Verlässlichkeit, Kreativität und Zukunftsorientierte Politik weiterhin meine Wegbegleiter sein.

Sollte ich Sie mit meinem Wahlprogramm und meiner Person überzeugt haben, helfen Sie mit, die Bürgermeisterwahlen am 27. September zu gewinnen.

Werben Sie in ihrem Familien-, Freundes- und Bekanntenkreis für meine Wahl.

Gemeinsam wird es uns gelingen, wider einen Bürgermeister für die Gemeinde Heusweiler zu bekommen, der ein offenes Ohr für die Belange der Menschen hat und sich für sie einsetzt.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.

Ihr Thomas Redelberger